

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 71.

Freitag den 28. März

1856.

3. 166. a (3)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 498

Die in dem nachstehenden Verzeichnisse enthaltenen, an die der gefertigten Post-Direktion unterstehenden Aufgabspostämter zurückgelangten Fahrpostsendungen vom Jahre 1854 sind dortselbst von den Aufgebern seit Jahresfrist nicht erhoben worden, weshalb die Eigenthümer hiermit eingeladen werden, dieselben unter legaler Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes und gegen Entrichtung der darauf haftenden Portobehörden binnen drei Monaten, vom Tage dieser Kundmachung, hieramts zu erheben, widrigens damit nach der Bestimmung des §. 31 der Fahrpostordnung vom Jahre 1838 vorgegangen werden wird.

K. k. Post-Direktion für's Küstenland und Krain. Triest am 28. Februar 1856.

B e r z e i c h n i s s.

Aufgabsort	Nr.	Bestimmungsort	Adresse	Zeichen	Inhalt	Werth		Gewicht		Auslagen-Porto	
						fl.	kr.	Pfd.	Loth	fl.	kr.
Triest	1	Venedig	Tedeschi	Arg.	—	4	—	—	—	—	—
»	2	Savenstein	Bombeleß	—	Div.	—	—	—	16	—	20
»	3	?	Govani	—	»	—	—	—	5	—	—
»	4	Dresden	Loof	—	»	—	—	—	21	—	7
»	5	?	Kraus	—	»	—	—	—	2	1	—
»	6	Langenlois	Maschizz	—	Bank-Not.	2	—	—	—	—	8
»	7	Pesth	Habt	—	Div.	1	—	5	16	1	53
»	8	Ostrova	Reichmann	—	»	—	—	—	12	—	13
»	9	dto	dto	—	»	—	—	—	10	—	16
»	10	St. Georgen	Schletsch	—	B. N.	5	—	—	—	—	5
»	11	Dresden	Ihmel	—	Div.	—	—	—	1	8	31
»	12	Mantua	Schloß	—	Arg.	—	26	—	—	—	—
»	13	dtg	Oliva	—	Div.	50	—	44	—	4	46
»	14	Berona	Mircovich	—	—	6	10	—	—	—	8
»	15	Paris	Michelot	—	Div.	—	—	—	20	1	13
»	16	Präwald	Sebotnik	—	B. N.	3	—	—	—	—	6
»	17	Wien	Rosak	—	Div.	—	—	—	—	18	10
»	18	dto	Marcolani	—	—	—	—	7	—	2	43
»	19	Udine	Bellz	—	B. N.	2	—	—	—	—	1
»	20	Zara	Grahony	—	»	3	—	—	—	—	3
»	21	Udine	Perfig	—	»	2	—	—	—	—	12
»	22	Klagenfurt	Brunner	—	»	10	—	—	—	—	6
»	23	Munkacs	Sorgoch	—	»	2	—	—	—	—	8
Laibach	24	Fiume	Thomaj	—	Div.	—	20	—	8	—	8
»	25	Neustadt	Girig	—	»	—	30	—	2	—	20
»	26	Gurkfeld	Fritsch	—	»	—	—	8	20	—	16
»	27	Sunsbruck	Mareky	—	Felleisen	10	—	11	28	2	40
»	28	Triest	Zaneschig	—	—	—	—	—	4	—	—
»	29	Wien	Mischer	—	Div.	2	—	—	1	16	15
»	30	Neustadt	Maresch	—	Hut	4	—	—	28	—	12
»	31	Wien	Deppe	—	Div.	2	—	—	26	—	27
»	32	dto	Rigolli	—	Zeichen	—	40	—	7	—	—
»	33	Adelsberg	Leban	—	Div.	—	—	—	3	—	2
»	34	Wien	Pekoner	—	»	12	—	34	16	—	—
»	35	Padua	Suznik	Brief	—	3	—	—	31	—	—
»	36	Wien	Adamitzh	—	Div.	—	40	1	3	—	—
»	37	Berona	Friedrich	—	»	5	—	—	3	—	—
»	38	Treffen	Koller	—	B. N.	1	—	—	—	—	6
»	39	Venedig	Pecnikar	—	»	3	—	—	—	—	13
»	40	Mantua	Heien	—	Silbergeld	2	40	—	—	—	8
»	41	Ragusa	Vanazh	—	B. N.	4	—	—	—	—	10
»	42	Graz	Hafer	—	»	3	—	—	—	—	6
»	43	Mailand	Brezhizh	—	Silbergeld	1	40	—	—	—	6
»	44	dto	Saverseig	—	»	2	—	—	—	—	31
»	45	Rohitsch	Pollai	—	—	—	10	—	2	—	7
»	46	Wien	Strukel	—	B. N.	3	—	—	—	—	14
»	47	Agram	Lorenz	—	»	3	—	—	—	—	6
»	48	Gattaro	Gorjol	—	»	2	—	—	—	—	9
»	49	Franzdorf	Slabar	—	»	2	—	—	—	—	18
»	50	Pettau	Fronisch	—	»	2	—	—	—	—	6
Görz	51	Berona	Arfar	—	»	6	30	—	—	—	21
»	52	Triest	Balischig	—	»	1	—	—	—	—	6
»	53	Laibach	Migisch	—	»	10	—	—	—	—	6
»	54	Belz	Svidersky	—	Df.	1	—	—	4	—	14
»	55	Ottobaz	Laconeig	—	B. N.	3	—	—	—	—	7
»	56	Wien	Bisintin	—	»	2	—	—	—	—	8
»	57	Ragusa	Lamsic	—	»	1	—	—	—	—	8
»	58	Venedig	Favonato	—	Div.	3	—	—	—	—	7
Gurkfeld	59	Laibach	Pinter	—	—	1	20	—	—	1 1/2	8
Pola	60	Triest	Piazza	—	Felleisen	—	—	—	—	—	—
Krainburg	61	Graz	Ensbrenner	—	Div.	—	—	—	11	1	18
»	62	Mezö hegyes	Kremsar	—	B. N.	3	—	—	—	—	8
»	63	Prag	Kastrum	—	»	5	—	—	—	5/8	8

Nr. 498

Bon dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Turschitsch von Unterbresoviz gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 49 vorkommenden und laut Schätzungsprotokolle vom 25. Oktober 1855, Nr. 4222, gerichtlich auf 899 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen dem Franz Tartul von Laibach schuldigen 245 fl. 31 kr. c. s. c., gewilliget und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 7. April, den 8. Mai und den 9. Juni 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Unterbresoviz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 28. Dezember 1855.

Nr. 493. (3) Nr. 5075.

Bon dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Pristauz von Oberbresoviz gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 34 vorkommenden und laut Schätzungsprotokolle vom 5. November l. J., Z. 4398, gerichtlich auf 1000 fl. 20 kr. bewerteten Realität, wegen dem Josef Podkraischek von Laibach schuldigen 54 fl. gewilliget und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 1. April, den 2. Mai und den 3. Juni 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 3. Jänner 1856.

Nr. 494. (3) Nr. 5076.

Bon dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Lorenz Turschizh von Unterbresoviz gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 49 vorkommenden, und laut Schätzungsprotokoll vom 30. August l. J., Z. 3495, gerichtlich auf 1201 fl. 40 kr. bewerteten Realität, wegen dem Hrn. Josef Podkraischek von Laibach schuldigen 70 fl. 10 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme die Tagssatzungen auf den 2. April, den 3. Mai und den 4. Juni 1856, jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei den zwei ersten Tagssatzungen nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hierzu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der neueste Grundbuchsextrakt zu Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

Oberlaibach am 23. Dezember 1855.

Nr. 495. (3) Nr. 5062.

K u n d m a c h u n g.

Das k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, macht bekannt:

Es sei die mit Bescheid vom 19. August 1855, Z. 3134, auf den 19. Dezember v. J. angeordnete dritte Feilbietung der, dem Jakob und Johann Saller von Franzdorf gehörigen Realität, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, auf den 4. April d. J. unter dem vorigen Anhange übertragen worden.

Welches den Kauflustigen zur Dornachachtung eröffnet wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Jänner 1856.

3. 489. (2) Nr. 1190.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Erben des Herrn Felix Freiherrn von Schweiger, unbekanntes Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte der Herr Samuel Michael und Dr. Karl Wurzbach eine Klage auf Zahlung des Darlehens pr. 1000 fl. c. s. c., oder Erholung aus den verpfändeten Obligationen Nr. 488 et 489 lit. A. pr. 11000 fl., eingebracht und um Zuerkennung nach diesem Begehren gebeten, zu welchem Ende den Beklagten aufgetragen wurde, binnen 90 Tagen ihre Einrede zu erstatten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Erben nach Felix Freiherrn von Schweiger, diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Johann Zwayer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Erben des Felix Freiherrn von Schweiger werden hiemit dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Johann Zwayer Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 11. März 1856.

3. 490. (2) Nr. 1188.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Erben des Herrn Felix Freiherrn von Schweiger, unbekanntes Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die Frau Maria Smrekar, als ehgattlich Anton Smrekar'schen Erbin, die Klage auf Zahlung eines Darlehens pr. 1700 fl., oder Erholung aus den verpfändeten Obligationen Nr. 488 et 489 lit. A. pr. 11000 fl., eingebracht und um Zuerkennung nach diesem Begehren gebeten, zu welchem Ende den Beklagten aufgetragen wurde, binnen 90 Tagen ihre Einrede zu erstatten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Felix Freiherrn von Schweiger'schen Erben, diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Johann Zwayer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Felix Freiherrn von Schweiger'schen Erben werden hiemit dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Herrn Dr. Johann Zwayer Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach am 11. März 1856.

3. 491. (2) Nr. 1189.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den Erben des Herrn Felix Freiherrn v. Schweiger, unbekanntes Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte die Frau Maria Bidiz eine Klage auf Zahlung des Darlehens per 700 Gulden c. s. c., oder Erholung aus den verpfändeten Obligationen Nr. 488 et 489 lit. A. pr. 11000 Gulden, eingebracht und um Zuerkennung nach diesem Begehren gebeten, zu welchem Ende

den Beklagten aufgetragen wurde, binnen 90 Tagen ihre Einrede zu erstatten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Erben nach Felix Freiherrn von Schweiger, diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvokaten Dr. Johann Zwayer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Erben des Felix Freiherrn von Schweiger werden hiemit dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Dr. Johann Zwayer Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 11. März 1856.

3. 479. (2) Nr. 810.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Johann Kautschitsch von Präwald, in die exekutive Feilbietung der, dem Matthäus Bresch von Strane gehörigen, zu Strane liegenden, im Grundbuche der vormaligen Sitticher Karstergült sub Refk. Nr. 19 vorkommenden Realität, wegen schuldigen 336 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 3. Mai, auf den 31. Mai und auf den 28. Juni 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden. Senofetsch am 22. Februar 1856.

3. 480. (2) Nr. 470.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Karl Premrot von Präwald, als Bevollmächtigter des Herrn Gregor Turza von Planina, in die exekutive Feilbietung der dem Lukas Kauzhizh von Bukuje gehörigen, zu Bukuje liegenden, im Grundbuche der Herrschaft Lueg sub Urb. Nr. 90 1/4 vorkommenden, gerichtlich auf 2342 fl. 30 kr. bewertheten Realität, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 12. April, auf den 10. Mai und auf den 7. Juni 1856, jedesmal Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte täglich eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 30. Jänner 1856.

3. 478. (2) Nr. 195.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Leopold Dollenz von Präwald in die exekutive Feilbietung der, dem Karl Kruschik von Präwald gehörigen, zu Präwald liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Präwald sub Urb. Nr. 31 vorkommenden, gerichtlich auf 3040 fl. geschätzten Realität, wegen schuldigen 112 fl. 50 kr. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 12. April, auf den 10. Mai und auf den 7. Juni 1856, jedesmal Vormittag um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden. Senofetsch am 17. Jänner 1856.

3. 481. (2) Nr. 811.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Johann Kauzhizh von Präwald in die exekutive Feilbietung

der, dem Johann Dolles von Großberdu gehörigen, zu Großberdu liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 1039 vorkommenden, gerichtlich auf 2103 fl. 50 kr. geschätzten Realität, wegen schuldigen 100 fl. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfakungen auf den 26. April, auf den 29. Mai und auf den 26. Juni 1856 Vormittags um 10 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können bei diesem Gerichte täglich in den Amtsstunden eingesehen werden. Senofetsch am 22. Februar 1856.

3. 482. (2) Nr. 952.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Weizelburg in Sittich, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Eheleuten Josef und Margareth Kalscheg, der Gertraud Kalscheg, verehelichten Kokail, der Maria Kalscheg, verehelichten Sabutouz, und der Margareth Kalscheg, gebornen Dremel, und denen gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Ediktes erinnert.

Es haben gegen Dieselben die Eheleute Josef und Ursula Kaufheg von Greisenberg, die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der, für diese Beklagten auf der, im Grundbuche des Gutes Weizelbach sub Refk. Nr. 21 vorkommenden Realität in Greisenberg, aus dem Ehevertrage vom 20. Jänner, intabuliert 15. März 1824, hastenden Forderungen und sonstiger Ansprüche bei diesem Gerichte eingebracht, worüber die Verhandlungstagfakung auf den 30. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Josef Rome von Greisenberg zum Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit dieselben allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, zumal da sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

K. k. Bezirksamt Weizelburg in Sittich, als Gericht, am 14. März 1856.

3. 472. (2) Nr. 931.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es sei in der Exekutionsache der k. k. Finanzprokurator, nomine des k. k. Kersars, gegen Matthäus Puzel von Soderschitz, pcto. vom Letztern schuldiger Prozentualgebühr mit 12 fl. 3/4 kr. und Exekutionskosten, in die Feilbietung der, dem Rückständler gehörigen, zu Soderschitz sub Haus-Nr. 86 gelegenen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Fol. 36 vorkommenden, gerichtlich auf 893 fl. 30 kr. geschätzten Realität gewilliget, und seien hiezu die Tagfahrten auf den 8. April, auf den 10. Mai und auf den 9. Juni 1856, jedesmal früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 28. Februar 1856.

3. 484. (3) Nr. 925.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 3. September 1855, 3. 3543 wird in der Exekutionsache der Sparkassa in Laibach, gegen Bartholmä Bakounik von Klanz, pcto. 500 fl. c. s. c., am 28. März 1856 zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 29. Februar 1856.

3. 485. (3) Nr. 959.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 30. September 1855, 3. 3563, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache der Frau Franziska Gospodaritsch gegen Bartholmä Formacher von Krainburg, pcto. 52 fl. c. s. c., am 1. April l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 3. März 1856.